

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Saalezeitung oder deren Raum mit 15 Pf. Bestimmung berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im subventionierten Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Montagvormittag 12. Gr. Mittwoch 17.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 Mark 24 Pf., für 1 Monat 67 Pf. excl. Befehlgeb.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Graef in Halle.

Erster Jahrgang.

Nr. 36.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. Februar

1877.

Politische Uebersicht.

Die neueste Nachricht aus Constantinopel besagt, das Ehemalige Kaiserthum bereits bedeutend erschüttert und Mahmud Pascha, der Schwager des Sultan's zu seinem Nachfolger auserkoren sei. Wir wüßten nun doch einmal gerne, was Ehemalige Pascha in den acht Tagen schon Großes kann gethan haben? Die Verhandlungen mit Serbien nehmen einen günstigen Verlauf.
Rusland tritt wieder zu. Seine Landmacht ist jetzt in einer solchen Verfassung, daß der Einbruch in Bulgarien auf mehreren Punkten erfolgen kann, weshalb denn auch sonst ziemlich guter Quelle die Nachricht kommt, daß der Krieg bald ausbrechen werde. Die Marine ist nicht so gut im Stande, namentlich haben die runden Panzerschiffe sich nicht bewährt. Die drei runden Panzerschiffe die Rußland überhaupt besitzt, liegen vor Kronstadt, Sebastopol und Nikolajew. Bei den auf letzterem Schiff kürzlich angestellten Schießübungen hat sich herausgestellt, daß die Panzerung mit Rücksicht auf die schwere Artillerie zu schwach ist. Die Rieten der Panzerplatten haben sich bei Abgabe eines jeden Schusses derart gelockert, daß das Wasser in das Schiff eintreten konnte. Diese Art Turmschiffe, nach ihrem Erbauer, Vice Admiral Popow, Popowas genannt, sind nicht im Stande, das hohe Meer zu halten und höchstens zur Küstenverteidigung geeignet. Schwere verlässliche äußere sich höchst unzulänglich über diese Art Schiffe; auch hat bis heute kein Staat das System Popow angenommen.

Der Ende Februar werden auch österreichische Artillerieregimenter mit den neuen Uhart'schen Geschützen ausgerüstet. Es bleiben dann nur noch fünf Regimenter mit der neuen Waffe zu beschaffen. Dem ungarischen Finanzminister Szell ist es gelungen, Notgeld in Wien einen Vorstoß abzuschließen und Ungarn hat daher augenblicklich wieder Geld.

Die griechische Deputirtenkammer hat die Beratung über das Kriegsbudget begonnen. Im Laufe der Debatten erklärte der Ministerpräsident Comunduros, daß die getroffenen militärischen Vorbereitungen notwendig sind. Eine Verlängerung der Kammerarbeiten nach der Erlebung des Budgets wäre erforderlich. Endlich betonte der Minister, daß das Interesse des Landes sowie die Politik des Ministeriums, welche auf Aufrechterhaltung der Neutralität Griechenlands gerichtet seien, für die Hilfe in den angrenzenden Provinzen birgten.

Die baltischen Socialdemokraten, welche beiläufig in Amerika einen Wusthaas errichten wollen, verlangen von der Regierung 210,000 Kronen Wusthaas zu den Reiskosten. Das ist doch fast!

Der König von Schweden hat dieser Tage in Christiania den nöthigen Landtag in aller Form durch eine Thronrede eröffnet, welche zunächst das freundschaftliche Verhältnis beider skandinavischen Reiche zu den anderen Mächten betonte, sojourn den trotz der Unlust der Handels- und gewerblichen Verhältnisse dennoch reichlichen Eingang der Steuern rühmte und dann verschiedene Belegenheiten (über Beamtengehälter, Verpfändung, Vorkaufswesen, Eisenbahnbauten und Eigenthumsrechte der Bäueren) anführte. Der Kronprinz legte den Eid der Treue gegen König und Verfassung ab. Die Budgetvorlage besitzet Einnahme und Ausgabe auf 35,100,000 Kronen. Für das Heer sind 6,340,000 Kr., aber zur Durchführung des Wehrpflichtgesetzes noch außerdem 15,406,000 Kr. und für das Marine-Korps 2,640,000 Kr. angelegt. In Schweden hat ein händiger Reichthumskauf überhand zu nehmen, daß bei Anlässen wegen Preisvergehen Seitens der

Gerichte keine Verleugung des Preßgesetzes, welches zu den Grundgesetzen des Staates gehört, vorkomme, und dem Reichstage alljährlich über seine Wirksamkeit Bericht zu erstatten. Der diesjährige Bericht lautet: Im verflochtenen Jahre ist kein Fall vorkommen, welcher Veranlassung zu einer Woge gegeben.
Der König von Spanien ist mit dem Senat unzufrieden und hat die Auflösung desselben decretirt.

Deutsches Reich.

in Berlin, 11. Febr. Die Mitigation für die demnächst im hiesigen 3. Reichstags-Wahlkreise stattfindende Nachwahl ist in vollem Gange. Daß die Handwerkerpartei, die mit ungeheimer Rührigkeit arbeitet, an ihrem alten Candidaten Brandes festhält, haben wir schon berichtet. Die Socialdemokraten haben statt des bisherigen Candidaten, Buchhalter Radow, den durch seine 4 Fragen bekannten früheren Fortschrittlichen Wähler geminnen dürfte und deshalb doppelt gefährlich ist. Die Fortschrittlichen stellt v. Sauten-Larwischen auf, der in einer geheimen Kartensubvention, von ca. 1000 Personen behaftet der Vermittlung, welche die Socialdemokraten vergeblich zu trennen suchten, in dem sogar die Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung einschreiten mußte, als alleiniger Candidat der Fortschrittlichen bezeichnet wurde. Angeblich war von national-liberaler Seite an das fortschrittliche Wahlcomité das Ersuchen gerichtet, einen andern Candidaten zu wählen, als gerade Herr v. Sauten, der sich durch seine beständigen Angriffe gegen die national-liberale Partei bei dieser besonders mißliebig gemacht hat, vergeblich war eine aus der fortschrittlichen Wählerpartei an Herrn v. Sauten ergangene Aufforderung, derselbe müsse freiwillig auf die Candidatur verzichten, die fortschrittliche Partei pocht noch immer auf ihre Leberlegenheit, trotzdem sie doch durch den Ausfall der letzten Wahlen eines bessern hätte belehrt werden müssen. Wenn die Socialdemokratie also bei der Wahl den Sieg erringt, oder wenn zum mindesten eine Stichwahl nöthig ausfallen werden sollte, so wird sich die fortschrittliche Partei nicht ausfallen selber zugunsten haben. — In der hiesigen Fortschrittlichen Partei denkt man übrigens ernstlich daran, das für die Gegenwart gar nicht mehr passende Wahlprogramm umzuändern, zu welchem Zweck im Mai d. J. hier in Berlin ein Congress von Fortschrittlichen stattfinden wird, in dem die Handwerkerpartei, deren bisheriges Wahlprogramm ziemlich insaisonné war, um mit der Umarbeitung desselben beschäftigt.

Der neaportener „Gerald" läßt sich aus Europa telegraphiren, daß Fürst Bismarck das Risiko der Konferenz in Constantinopel zu Stande gebracht habe, weil — er bei Gelegenheit der in Aussicht stehenden Beweildung zwischen Oesterreich und Rußland die deutsche Theile des österreichischen Reiches dem neuen deutschen Reiche einverleiben wolle. — Nach Schläuer sind die Franzosen, welche die Entdeckung gemacht haben, die wenig vorkommende Verbindung, welche Ehemalige Pascha in Berlin bei Fürst Bismarck gefunden, sei veraltet und der Sturz Wladimir Pascha's ein Wert Bismarck's. Man sieht, was auch kommen möge, Alles geschieht durch Bismarck. Am Ende hat gar Fürst Bismarck die türkische Verfassung verbrochen. Fürst Bismarck als Vater der „Charte Wladimir" wäre nicht übel.

Nach vorläufigen, freilich nur Wahrscheinlichkeitsberichten sind angenommen, daß in dem Reichshaushalts-Etat für 1877/78 befuß Deckung der Ausgaben eine Steigerung

der Matrikularbeiträge um etwa 20 Millionen Mark notwendig sein werde. Die Gesamtsumme würde sich also ansaunt auf 71 Millionen (1876) auf 91 Millionen Mark belaufen.

Der Handels-Minister hat sämtliche königliche Eisenbahnstationen ermächtigt, Gegenstände, welche nachweislich zur Unterstützung der von der Landesregierung in Uebersicht und Vertheilung bestimmt, an Unternehmungskomitees aufzugeben, freizugeben zu bestimmen.

Zum Chef des diesjährigen Lehungslehrganges ist Admiral Watik bestimmt. Zunächst wird die deutsche Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern nur durch die auf der Dnieper begriffene Corvette „Gazelle" und den Aviso „Commercia" vertreten sein. Der Corvettencommandant Knorr, der als Commandant der „Bertha" den Abschluß des Freundschaftsvertrages mit den Longaiseln vermittelt hat, ist zum Oberverwalter von Wilhelmshaven ernannt.

Eine Reorganisation des Cabarettens ist in Aussicht genommen, derart, daß dem jungen Mann bei dem Antritte des Zeitpunktes, wo der Lebertritt in die Arme stattfindet, eventuell ermöglicht wird, dennoch einen anderen Beruf zu ergreifen. Das im Cabinetischen abzuliegende Schlußexamen (Jahresexamen) soll nämlich staatlich dem Gymnasial-Abiturienten-Examen gleichgestellt werden. Der Lehrkurs wird eine entsprechende Erweiterung erfahren.

Dem Vernehmen nach wird an maßgebender Stelle beabsichtigt, ein drittes Bataillon des jetzt beiläufig aus zwei Bataillonen bestehenden 6. und 8. Regiments zu errichten. Dies dritte Bataillon, welches den Namen „Telegraphen-Bataillon" führen und seine Garnison wahrscheinlich in Mainz erhalten.

Wie aus Westfalen geschrieben wird, hat sich in Folge des tiefen Niedrigens des Bergbaues und der Industrie, der Zubräng zu dem Lehrerberufe ungemein vermehrt. So haben sich zu dem Ende Februar zu Coest stattfindenden Aufnahme-Prüfungen schon 70 junge Leute gemeldet.

Beiläufig Aufsehen erregt die plötzliche Rücktritt des bei der Regierung angestellten und vom Verwalter der Bürgermeisterei zu Colmar ernannten Assessors Groth. Die Vertreter des Municipalrats protestiren gegen die schon seit lange über belumdete Person desselben. Zugleich verlannten die schimmlichen Berichte über die Sittenlosigkeit des Beamten, der es bet. solcher Sachlage vorzog, statt sich zu rechtfertigen, schleimigst das Weite zu suchen. Eine Voruntersuchung über diese unerhörten Dinge ist, soweit sie die Criminaljustiz angeht, seitens der Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Im vorigen Reichstag zählten, wie der „Börs.-Cour." mittheilt, die National-liberalen vier jüdische Mitglieder, der Fortschrittspartei eins und der sociale werr. Communisten zu nächst Reichstag wird die Fortschrittspartei vier, die national-liberale Fraction zwei jüdische Mitglieder zählen.

Großbritannien.

Von Lord Russell ist für die Montagssitzung des Oberhauses der folgende Antrag angebracht: Es sei unentbehrlich mit den Pflichten der Regierung, mit einem so barbarischen und grausamen Staate, wie die Türkei, freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, die einzig mögliche Beziehung sei diejenige der Freundschaft. Auch im Unterhause kommen heute (Montag) Interpellationen über die orientalischen Angelegenheiten zur Verhandlung.
Aus und in eingetroffene Blättern schreiben die Hungersnoth in düsteren Farben; sie besprechen auch die angeblich wachsende Entfremdung mit Kabul; es wird vielleicht zu offenen Feindschaften kommen.

Fasnachtsspiele.

„In der Narrenzunft muß man Nar sein" heißt es. Unser norddeutsches Volk ist aber zu ernsthaft dazu um sich wirklich mit vollem Behagen dem Narrenumfinn der Faschnachtszeit hinzugeben und sowohl in Berlin als auch in Leipzig hat das ausländische Gewächs des Carnevals, das man einpflanzen wollte, seinen Boden gefunden. Es sind nur schwache, oft recht triviale Copieen üblichen Faschnachtstheaters. Aber eine geschichtliche Auseinandersetzung der Faschnachtspiele möchte vielleicht manchen Leser der Saale-Zeitung interessieren.

Wir finden die Faschnachtspiele schon im Mittelalter. Damals waren es dialogisirte Schwänke, deren Reime in den ausgelassenen Aufzügen der Faschnacht in den dabei üblichen Reizen und Spielen und in den damit zusammenhängenden Witzspielen lagen. In diesen Spielen machte sich die durch die deutsche Sprache und wurden diese meist aus dem Leben des Volks genommen. Unergründliche fröhliche Gekelchen führten sie ohne Vorbereitung und ohne eigentliche Bühnenvorbereitung in einzelnen Privatbüchern auf. Aber auch auf den Straßen entfaltete sich schon in alter Zeit der Faschnachtstheater. So wird berichtet, daß zur Zeit des kölnischer Concils Männer und Frauen, Jungfrauen und Jungfrauen sich wieder an die Kirchengerüstung, noch an den Proceß des armen Wais gehen, sondern in totem Jubel in den Straßen von Constanz sich herumgetrieben haben, so daß man auch „anfechtliche Personen", Ritter, Edelmeide, sogar Kloster- und Weibliche im Wimmeln und Gekelchen gesehen habe.

Worauf ist aber besonders aufmerksam machen möchte: Die Faschnachtspiele hat schon das 15. Jahrhundert über diese Gelegenheits- und Streifenbildung hinaus in die Literatur erhoben. Nürnberg, damals die durch Wohlstand blühende, durch Gewerbfleiß und Kunst gebildete Stadt Deutschlands, war der Hauptstich derselben und die Wiege des kölnischen Dramas. Hier lebten im 15. Jahrhundert die Faschnachtsdichter Hans Rosenblut, der als Weinman die Bezeichnung Schnepperer führte, und Hans Holz, der Barbier, vor Allem aber Hans Sachs, in dessen Faschnachtspielen sich

sein dichterisches Talent am glänzendsten offenbarte. Ich erinnere an „das Narrenschneiden" und die „Historie von der Magelone." An ihn lebte sich der Nürnberger Procurator Jakob Freyer, mit seinen 36 Faschnachts- und Singspielen. Auch in Ingolstadt, Biele, Bern, Luzern und Zürich, sowie in Tyrol finden wir im 15. und 16. Jahrhundert Spuren des Faschnachtsdramas. In Bern waren die Faschnachtspiele eine Hauptwaare der Reformation, weil sie gegen das Papstthum und die Verderbnis des Clerus gerichtet waren. Hier dichtete Nicolaus Manuel, Dichter der Stadt, im Jahre 1522 zwei Faschnachtspiele: „Dom Papi und seiner Priester-Schaft" und „Bon Unterchied zwischen dem Papi und Christe." Es waren Faschnachtspiele von wahrhaft komischer Kraft, aber auch voll ernster und tief einschneidender Wahrheit. Bekanntlich hat auch Goethe einige kleine satirische Stücke geschrieben, worin er den sogenannten Antiklerus mit großer Meisterschaft und überaus komischer Wirkung gebraucht hat, sowohl wegen dieser Form als ihrer Dichtung, „Faschnachts- oder Puppenpiele" genannt. Ich möchte noch daran erinnern, daß die vollständigste Sammlung der alten Faschnachtspiele zu Stuttgart 1853 in der Bibliothek des literarischen Vereins unter dem Titel „Faschnachtspiele aus dem 15. Jahrhundert. 3 Theile" erschienen ist. Der nicht genannte Herausgeber ist Walbert Keller in Wüzburg. Er hat in den beiden ersten Theilen 121 Stücke von Rosenblut, Holz, Scherzenberg, Gengenbach u. A. abdrucken lassen, in 3. Theile Anmerkungen dazu gegeben. Viele dieser Stücke, besonders die von namenlosen Verfassern, sind schmucklos und derb; in den Holz'schen Stücken erfassen und beschließt ein Ausdrücker das Stück, während Rosenblut, der Hauptdichter, zuerst den Proceß an dessen Stelle setzt. Ebenfalls sind diese Faschnachtspiele ein Ausdruck des Volksstimmes und, wenn derselbe auch bisweilen in ungeschicklicher Rohheit und entgegengesetzt, wollen wir doch nicht verzeihen, daß die übertriebene Rohheit und Gemeinheit noch viel widerwärtiger sind.

[113]

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Es war eine Stunde später, wenige Minuten vor zwölf, als an dem Wasser-Perron des Berlin-Sundiner Bahnhofs eine Droßke vorfuhr, von deren Bord August schnell herabstiegen, dem General heranzuschauen. Der General stieg die Stufen hinauf während August sich verzehrend nach einem Gepäckträger umsah.

„Ich sagte es Ihnen ja, rief der Droßkenführer, August den kleinen Koffer zulangend, unser Einer wird doch das wohl kennen."

„Wer denn, ob es nicht so besser ist, dachte August, eilig seinen Herr nachzufragen, der in der leeren Empfangshalle vor der Mittel-Ausgange stand, an deren geschlossenem Fenster die grünen Gardinen heruntergelassen waren."

„hat der Mann also doch Recht gehabt, sagte der General."

Zu Gepäckträger, der vorüberging, bestätigte die Aussage des Droßkenführers. Der Mittagsschlaf ging seit dem heutigen ersten um elf; der nächste Schmelzung in der Nacht um zwölf Uhr, wie sonst. Ein höherer Beamter trat heran; er hatte in dem Regiment gedient, welches der General, als Droßke, zuletzt commandirt: Wenn es der Herr General, wie es scheint, so eilig habe — da sie vor wenigen Minuten ein Herr auch zu spät gekommen; der Herr habe einen Entzug verlangt; es werde schwer halten, da alle Bäume heute mit zwei Locomotiven hätten abgelassen werden müssen, des Sturmes wegen, welcher ja oben, nach Emdin zu, fürchterlich wüthete. Auch müßten sie ein paar Locomotiven in Reserve halten, falls ein Unglück passire, um so mehr, als die Telegraphenleitung nach Emdin bereits zer-

Der Armenbericht für 1876 weist in England die Abnahme der Armen um 100,000 an, während in Frankreich nach dem Bericht für 1876 um vier Prozent nach, seit 1874 um 100,000.

Von der unruhig-lebhaftesten Fischereiorte werden den Seefahrern nach gegen 40 Schiffe mit 200 Personen Besatzung; die Admiralität sandte zwei Staatsfähren aus, um sie anzuhalten.

Amerika.

Nach einer wichtigeren Debatte vom 10. d. constatirt der von der Majorität der Commission des Repräsentantenhauses zur Untersuchung der Waalen in Louisiana erstattete Bericht, daß die demokratischen Maßnahmen als legal gegolten und die Entscheidung des Controlcomittees als nicht vorhanden zu betrachten sei.

Der Senat hat eine Bill angenommen, betreffend die Bildung einer Gesellschaft zur Legung eines Kabels von Baltimore nach Europa.

In der am Sonabend, den 10. d. Nachmittag stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Senates und des Repräsentantenhauses wurde die von der Commission zur Untersuchung der Präsidentenwahl in Bezug auf die Wahlmännerwahl in Florida getroffene vorläufige Entscheidung vorgelegt.

Nach einer neueren Debatte vom 11. Februar ist der Dampf 'Sabatia' der Samburg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft am 6. d. auf der Fahrt von New Orleans nach Liverpool auf offener See ertrunken.

Galie, den 12. Februar.

Wie wir hören, beschäftigen die früheren Schüler des Stadtgymnasiums zum schiedlichen Stiftungsfest desselben eine Feste zu veranstalten, über deren Charakter wir seiner Zeit das Nähere mittheilen werden.

Vom Sonntag zum Sonntag feierte der hiesige akademische Turnverein sein erstes Stiftungsfest.

Die Verhandlungen des Vereins für hiesige Interessen bei der Rinkgartenstraße theilen wir noch folgendes mit.

Der Oberbergamtssecretär Herrmann befragte die Uebelthäter einer Straße, die selbst nicht bedenklich war durch eine 3-5 Schritt breite faule postliche Schippe vom Brunnengasse ohne Beschränkung einer Zugänge habe und in der ein Wagen unansehen nicht im Stande sei.

Die Verhandlungen des Vereins für hiesige Interessen bei der Rinkgartenstraße theilen wir noch folgendes mit.

Der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Der Uebelstand geboten werden möge. Herr Dr. Herzberg sagt noch hinzu, daß nach den heutigen bürgerlichen Bestimmungen die Verteilung einer solchen Sache eigentlich gar nicht möglich ist und gemäß hätte werden können.

Am Donnerstag soll im Saale der Volkshalle das zweite der Abonnements-Concerte stattfinden, welche durch die Bemühungen des Herrn Musikdirector Halle in diesem Winter zu Stande gekommen sind.

Am Sonntag früh starb an der Pfortenstraße der Musikdirector Fr. Mengel. Derselbe, lange Zeit im Militärdienst und Leiter der berühmten Capelle des 27. Infanterie-Regiments, gründete die hiesige Capelle nach seiner Pensionierung und erreichte die große Selbstthätigkeit.

Die Hengeli'sche Lehranstalt haben ein ganz enormes Ereignis der Folge zu erleben. Die ganze Schule, so wie auch die Kolonnenbahn ist überfluthet und wird für einige Zeit betriebsunfähig sein.

Am Sonabend erkrankte die Frau des Hellenbr. Dr. Sohn eines hiesigen Restaurateurs. Die Motive der That sind noch unbekannt.

Meteorologische Station. Vormittags 9 Uhr. Barometer 27.10, 36. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 84.1 % Thermometer 2.2.

Provincial-Nachrichten.

1. Paris + 9. Wien + 6.

Die Eisenbahn, 11. Febr. Das Reich der neuen hiesigen Kaiserleistung ist erweitert worden, was einen Kostenanwand von 30,000 M. erfordert.

des Bahnhofs — ohne einen Entschluß zu fassen, — mechanisch nur — hatte er es aufzugeben und gelesen, um das Blatt dann mit der Hand zusammenzubrühen und in die Tasche zu stecken und sich in die Wagenende zurückzulegen mit einem schauerlichen Lächeln auf dem bleichen, verwilderten Gesicht.

und nun schritt er auf und nieder in dem großen, dumpfen Gemach von dem Spiegel zwischen den beiden Fensterrahmen, welche auf den Herron führten, bis zu der Thür nach der Empfangshalle und wieder zurück, nur manchmal an dem Tisch in der Mitte vor den Koffern stehen bleibend, einmal soar die Hand nach ihm ausstreckend, um dann, schüttelnd, seine Wanderung fortzusetzen.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

der Herr General hat die Ehre, daß der Herr General nicht so lange verzeihen möchte.

Wärmender und großer Orchester von B. Schenker zur Auführung. 11. Febr. Wie bereits erwähnt, fordert die erstarrte Regierung die Gemeinderath zur Bildung militärisch-organisierter Feuerwehren auf, zu deren Kosten sie außerordentliche Beihilfen in Aussicht stellt und wird demnach Volkswirtschaften mit einer derartigen Einrichtung vorgehen.

Am Donnerstag soll im Saale der Volkshalle das zweite der Abonnements-Concerte stattfinden, welche durch die Bemühungen des Herrn Musikdirector Halle in diesem Winter zu Stande gekommen sind.

Am Sonntag früh starb an der Pfortenstraße der Musikdirector Fr. Mengel. Derselbe, lange Zeit im Militärdienst und Leiter der berühmten Capelle des 27. Infanterie-Regiments, gründete die hiesige Capelle nach seiner Pensionierung und erreichte die große Selbstthätigkeit.

Die Hengeli'sche Lehranstalt haben ein ganz enormes Ereignis der Folge zu erleben. Die ganze Schule, so wie auch die Kolonnenbahn ist überfluthet und wird für einige Zeit betriebsunfähig sein.

Am Sonabend erkrankte die Frau des Hellenbr. Dr. Sohn eines hiesigen Restaurateurs. Die Motive der That sind noch unbekannt.

Meteorologische Station. Vormittags 9 Uhr. Barometer 27.10, 36. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 84.1 % Thermometer 2.2.

Bermischtes.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

Ein interessantes Zeitbild aus dem Wiener Leben wird von H. Noget in einem Artikel der Fr. Ztg. entworfen.

(Fortsetzung folgt.)

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

sowie mein großes Lager

schwarzer Stoffe

empfehle in ganz vorzüglichen Qualitäten zu wirklich billigen Preisen angelegentlichst.

Otto Schultz, Raulenberg 1 (Dresdener Bierhalle).

Leinwand zu Bettbezügen und Betttüchern ohne Naht (eigener Fabrik)
in voller Bettbreite empfehle ich in vorzüglichster Qualität und Bleiche und in sehr großer Auswahl zu billigen Fabrikpreisen.

Gläser Bettbezugs-Damaste
in wundervollen neuen Mustern, das vorzüglichste Fabrikat bei billiger Preisnotung empfehle ich

C. A. Schnabel,
Leinen- u. Wäsche-Lager eigener Fabrik,
2. Gr. Märkerstraße 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Für Gastwirthe u. Restaurateure.
Dreh-Planos, neueste Erfindung für Tanz- und Musik-Veranstaltungen (ein Orchester vollständig bedienend), von Jedermann zu spielen, 30-100 Stück spielend, in Auswahl bei

G. Uhlig in Halle, untere Leipzigerstr.

Für die Ballsaison
empfehle ich

die mechanische Schuh- u. Stiefel-Fabrik
T. Rosenthal aus Berlin,
Hier: Poststraße 10,
die neuesten Ballschuhe und Stiefeln
für Herren und Damen in grosser Wahl zu betam billigen festen Preisen.

Wilh. Homann jun.
Tapezierer und Decorateur,
Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 52.
Uebernahme ganzer Anstaltungen, Gardine-Einrichtungen, Zimmer-Decorieren, Polsterarbeiten und alle in dieses Fach schlagende Reparaturen.
Hôtel-Einrichtungen zu civilen Preisen.

P. P.
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich neben meinen beiden hierorts, Leipzigerstraße Nr. 78 und Dorotheenstraße Nr. 11, bereits bestehenden Geschäften mit heutigem Tage
Sophienstraßen-Gade u. Carlsstraße 14
ein weiteres
Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft
unter der Firma
Carl Eugling Filiale II.
eröffnet. Dieses mein Unternehmen Ihnen zur geneigten Benutzung empfehend, versichere Lieferung besser Waare zu billigsten Preisen bei stets reeller und freudvoller Bedienung. Ergebenst
Carl Eugling.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich den werthen Damen von hier und Umgegend mein
Putz-Geschäft.
Waschhüte bitte recht bald zu bringen, damit solche rechtzeitig von Leipzig aus wieder eintreffen.
Brachstedt. Anna Ziegert.

Das seit Jahren berühmte echte **Glöckner'sche Pflaster** mit dem Stempel **M. RINGELHARDT** auf den Schuhschneidern
wird empfohlen gegen **Gicht** und **Reifen**, alle äußerlichen **Schäden**, **Frostballen**, **Entzündungen** etc. und ist zu beziehen (à Schachtel 50 n. 25 Pfennige) aus der **Röwen-Apothek** und **Apothek** zum **Deutschen Kaiser** in Halle a. S., sowie aus den Apotheken in **Merseburg**, **Dürrenberg**, **Zeitz**, **Weißenfels**, **Klitzschen**, **Wettin**, **Schkeuditz** und **Köpnick**. — Mittelbänder liegen in allen Apotheken aus. NB. Um das **echte** zu bekommen, verlange man **Ringelhardts Glöckner'sches Pflaster**.

Aus obigen Verkaufsstellen ist auch **Ringelhardts Universal-Balsam**, mit demselben Schuhschneidern auf den Dojen, zu haben, empfohlen bei **Unterleibs-Wehnen**, bei allen **rheumatischen Schmerzen**, bei **Rindern**, welche an der sogen. englischen Krankheit leiden etc. à Dose 1 und 2 M. mit Gebrauchsanweisung.

Halle, Donnerstag den 15. Febr. cr., Abends 6 Uhr
II. Abonnements-Concert
im Saale des Volksschulgebäudes
unter gefälliger Mitwirkung
des Fräulein **Franziska Krienitz**, Hofopernsängerin aus Coburg und des Harfenisten **Hrn. Franz Poenitz**, Königl. Kammervirtuos aus Berlin.

PROGRAMM.
Symphonie B-dur v. R. Schumann, Andante cantabile a. d. Trio Op. 97 v. L. v. Beethoven, für Orchester instrumentirt v. Fr. Liszt, mit Harfe. Arie a. d. Op. „Der Prophet“ v. Meyerbeer. Ossian Fantasie von Fr. Poenitz, Feenrhapsodie v. Parich Alvars für Pedal-Harfe. 2 Lieder am Clavier von Fr. Schubert.

Abonnements-Billets für die noch zwei übrigen Concerte nummerirter Platz 4 Mark, sowie Tagesbillets nummerirter Platz 2 M. 50 Pfg., nichtnummerirter Platz 1 M. 50 Pfg. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Karmrodt**, Barfüßersstr. 19, zu haben. **W. Halle.**



Stammbücher
mit festen Blättern,
Stammbücher
mit losen Blättern,
Schreib-Album
in verschiedenen Größen,
Poesie-Album,
Relief
Material
Verzierungen
auf Stammbücher-Blättern etc. etc.
à Blatt 3 Wfg., 5 Wfg., 6 Wfg., 10 Wfg., 15 Wfg.
Für Wiederverkäufer
En-gros-Lager
Gr. Ulrichsstraße 42
I. Etage.
C. F. Ritter.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Dienstag den 13. Februar 1877!
Grosser Faschings-Abend.
Von 7 Uhr ab **carnevalistisches Concert** und **narrische Vorträge**, ausgeführt von hervorragenden Künstlern. **Prinz Carneval IV.** wird in Person mit seinem ganzen Gefolge der Feier beiwohnen. — Nach dem Concert beginnt mit einer **anherberndlich narrischen Polonaise** der große
Narrenball.
Jeder Besucher erhält beim Eintritt in die festlich geschmückten und prachtvoll decorirten Räume eine **Narrenlatte gratis**.
Im Namen Seiner närrischen Hoheit des Prinzen Carneval laßt zu diesem hochinteressanten Abend ergebenst ein
A. Lichtenheldt.
Billets sind vorher zu haben: für Herren 75 Wfg., für Damen 50 Wfg., bei **H. Steinbrecher & Jasper** und beim Oberkellner in der Kaiser Wilhelms-Halle. — An der Kasse für Herren 1 M., für Damen 75 Wfg.

Giebichensteiner Rauch-Club.
Riese's Gesellschafts-Haus.
Unsere Mitglieder und Freunde zur Nachricht, daß unser **Kranzchen** bestimmt zu **Fastnachten** stattfindet. Motto: **Humor und Gemüthlichkeit.**
Der Vorstand.

Tapeten, Rouleaux, Teppiche
empfehle ich in großer Auswahl die neuesten Muster
Poststraße 8. C. Maseberg. Gr. Ulrichsstr. 9.

Zuckerrüben.
Für **Krautrüben** zahlen wir in künftiger Campaigne, Verbslieferung, pro 50 Kilo 1 Mark 10 Wfg., geben 35% **Schnitzel** zurück und liefern pro Worgen 5 Kilo **Rübensamen** unentgeltlich; bei Winterlieferung **Schnitzel** nach **Ergebnis**.
Die **Lieferung** der Rüben stellen wir ganz in das **Belieben** der **Contractanten**.
Contracte können jederzeit in unserm **Comptoir** abgeschlossen werden.
Schaffedt, den 8. Februar 1877.
Zuckerfabrik Schafstädt.
A. Hochheim & Comp.

20,000 Stck. Riesen-Spargel-Pflanzen
(Conovers colossal) à 100 Stück 1 Mark empfehle ich
G. Brecht, Cröllwitz bei Halle a. d. S.
Gente frischen **Dorich** und **Karfen**, **Prima Magdeb. Cauerzohl**, **Zeltower Rübchen**, **echt Ital. Maccaroni**, **frische Kieler Speckbücklinge**, **Speckstundern**, **ger. Rhein u. Westfal. Ahrach**, **n. Hamb. Caviar** in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Wer **gerne** ist, eine **Annahmestelle** für eine auswärtige
chemische Reinigungs-Anstalt,
Färberei u. Druckerei
zu übernehmen, wolle unter **H. 5468** seine Adresse bei **Haasenstein & Vogler** hier, Leipzigerstraße, zur **Weiterbeförderung** gefl. **niederlegen**.

Nachdem die hiesigen **Bädermeister** im Anschluß an den allgemeinen Deutschen **Bäderverband**, „Germania“ beschlossen haben, in Zukunft **Lehrlinge** nur noch auf **Grund** eines in ganz Deutschland gültigen **Lehrcontractes** in die Lehre zu nehmen, dieselben während der **Lehrzeit** zum **Besuch** der für dieselben erdienten **Fortbildungsschule** anzuhalten und sie erst nach **Ablegung** einer **Gesellenprüfung** zu Stellen zu machen: — so bringt dies die untererwähnte **Erkenntnis** im **Interesse** derjenigen Eltern, die ihre **Söhne** das **Bäderhandwerk** erlernen lassen wollen, **hiermit** zur **allgemeinen** Kenntniß. Die **gerüsteten** Stellen erhalten dann ein in ganz **Deutschland** gültiges **Arbeitsbuch**, mittelst **des** sie sich **allerorts** als **ordnungsgemäß** ausgebildete **Bädergesellen** ausweisen können und überall **Arbeit** finden werden, während **Stellen** ohne **Arbeitsbuch** in Zukunft nicht mehr in **Arbeit** genommen werden sollen und auch **kein** Gehalt erhalten.
Der **Vorstand** der **Bäder-Zunahme** in **Halle a. S.**

Benefiz-Anzeige.
Stadt-Theater.
Freitag den 16. Februar
Zum Benefiz
für den Gesangsmeister Herrn
Albert Thiedemann.
Das
Donauweibchen.
Große **famische** Oper in 3 Acten und 10 **Tableaux** von **F. Heuser**. Musik von **W. A. Mozart**.
Gulda das **Donauweibchen**:
H. Kaufmann.
Herr **Sussa**.
Kasperle: **Jum Schluß**:
Apotheose
mit **bengalischer** Beleuchtung.

Alle Nachlustigen!!!
machen wir auf die vorzügliche Rolle des Herrn **Sussa** im „Donauweibchen“ ganz **besonders** aufmerksam.

Stadt-Theater.
Dienstag den 13. Februar 1877.
Mit **aufgehobenen** Abonnement.
Zum Benefiz
für **Fräulein Clara Löhn**.
Einmaliges **Gastspiel** des **Königl. Sächsischen Hofkapellmeisters** **Hrn. Porth** vom **Stadttheater zu Dresden**.
Grav Essex.
Trauerspiel in 5 Aufz. u. 6 **Acten**.
*** **Grav Esler**: Herr **Porth** als **Caft**.
Herr **Esler**.
Zu dieser **Benefiz-Vorstellung** bitte um recht zahlreichem **Besuch**.
Hochachtungsvoll **Clara Löhn**.
Rehabitation zum Vorkhorn.
Heute **Dienstag** grosses **Narrenfest**.
Frische **Pannkuchen**.
G. Gbrieke.

Schrappan.
Maskenball
Sonntag den 18. Februar.
Für **Mästen** ist **gefolgt**. **Unausbleiblich** für **Mästen** werden **verbotten**.
Es **laßt** **freundliche** ein
der **Rehabitation** **W. Loeffler**.

Sing-Academie.
Dienstag den 13. Februar, Abends
6 Uhr **Übung** im Saale der **Volksschule**. **Bitte** um **allseitiges** **Er-scheinen**.
Der **Vorstand**.
Mit **einer** **Beilage**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

